

Antrag vom 16.02.2017	
------------------------------	--

Eingang bei L/OB:

Datum:

Uhrzeit:

Eingang bei 10-2.1:

Datum:

Uhrzeit:

Antrag

Stadträtinnen/Stadträte – Fraktion

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Betreff

Geschosswohnungsbau aus Holz – Nachhaltiges Bauen in Stuttgart

Die Landesbauordnung Baden-Württemberg (LBO) lässt seit 1. März 2015 zu, dass Decken sowie tragende, aussteifende oder raumabschließende Wände und Stützen, die als hochfeuerhemmende Bauteile (d.h. mit der Feuerwiderstandsfähigkeit F 60) oder als feuerbeständige Bauteile (F 90) ausgeführt werden müssen, aus brennbaren Baustoffen (z.B. Holz) ohne (nichtbrennbare) Brandschutzbekleidung bestehen dürfen, soweit die erforderliche Feuerwiderstandsdauer von 60 bzw. 90 Minuten tatsächlich erreicht wird. Dadurch wird auch bei Gebäuden über 7 Meter Höhe der Massivholzbau durchgängig ermöglicht, wodurch der Einsatzbereich von Holz als Baustoff deutlich erweitert wird.

In Örebro, einer schwedischen Stadt 200 km östlich von Stockholm, soll bis 2019 ein kompletter Stadtteil neu gebaut werden – mit mehrgeschossigen Wohnbauten aus Holz. In Finnland hat sich Helsinki auf den Weg zur Green City gemacht und plant in diesem Zusammenhang auch eine Wood City mit zum Teil spektakulärer Architektur. In der Schweiz und in Österreich haben moderne Wohngebäude in Holz schon lange Fuß gefasst. Es gibt wirklich schöne und vielfältige Beispiele für zeitgemäßen Wohnungsbau aus dem nachwachsenden Rohstoff Holz.

Auch in Deutschland sind schon hohe Wohngebäude in Holzbauweise erstellt worden und hier löst sich das Rätsel der Titelzeile: Im Kurort Bad Aibling wurde 2011 ein achtgeschossiges Wohnhaus aus Holz errichtet; in Berlin am Prenzlauer Berg in der Esmarchstraße ein siebengeschossiges Wohngebäude in der beeindruckend kurzen Bauzeit von Juni 2007 bis zum Einzug im März 2008. Dieses Gebäude war zeitweise das höchste Holzwohngebäude der Welt.

Warum Holzbauten? Sie machen gute Dämmwerte möglich und erzeugen ein sehr gesundes Raumklima. Holz ist ein nachwachsender Rohstoff, der CO₂ bindet und somit zum Klimaschutz beiträgt. Heimische Hölzer tragen dazu noch zur lokalen bzw. regionalen Wertschöpfung bei und fördern die nachhaltige Forstwirtschaft.

Wir beantragen daher:

1. Beim Projekt NeckarPark Holzbauten pilothaft zu verankern und bei den Ausschreibungen der Grundstücksvergabe den Einsatz von Holzbauten aufzunehmen.
2. Weitere geeignete Quartiere/Gebiete in Stuttgart zu ermitteln, in denen sich bei städtischen Grundstücksvergaben Holzbau umsetzen lässt.

Gabriele Munk

Anna Deparnay-Grunenberg